

<b>Vorlage Nr. VI 80/2023</b>		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

**Antrag der SPD-, CDU- und FDP-Fraktion zum Thema: Rekonstruktion der Fassade und Neunutzung des historischen Wartehäuschens "Alte Wache"**

Bremerhaven besitzt nur wenig historische Bausubstanz in den zentralen Stadtteilen Mitte und Geestemünde. Bei den Bombenangriffen während des 2. Weltkrieges wurde der Stadtteil Mitte zu 97 % zerstört. Nur sehr wenige beschädigte Gebäude wurden wieder aufgebaut. Der Schwerpunkt der Stadtplanung sah keine Wiederherstellung von stadtteilprägenden Gebäuden vor.

Umso mehr gilt es, historische Bausubstanz zu erhalten und wieder einer Nutzung zuzuführen. Historische Fassaden und deren Gebäude unterstützen die Identifikation der Menschen in Bremerhaven mit ihrer Stadt. Das von Stadtbaumeister Julius Hagedorn entworfene Wartehäuschen „Alte Wache“ an der Geestebücke überstand mit Beschädigungen die Luftangriffe und die Wiederaufbauwelle der 1950er/1960er Jahre. Durch bauliche Veränderungen entspricht es nicht mehr dem historischen repräsentativen Charakter. Diesen gilt es wieder herzustellen. Julius Hagedorn prägte mit seinen Entwürfen wie die Strandhalle, der Pestalozzischule und weiteren Gebäuden das Stadtgebiet Bremerhavens. Mit der Wiederherstellung des Wartehäuschens ist die innerstädtische Denkmalmeile entlang der Geeste mit dem Wencke-Dock, der Seebeck Villa, der Geestebücke, dem Zollhaus und dem Busse-Denkmal abgeschlossen.

**G Beschlussvorschlag**

**Der Bau- und Umweltausschuss möge beschließen:**

1. Das Dezernat VI wird beauftragt, die Rekonstruktion des Wartehäuschens an der „Alten Geestebücke“ zu planen. Das Gebäude ist in seiner historischen Fassadengestaltung entsprechend den Entwürfen Hagedorns mit dem säulentragenden Giebel und anderen Bauelementen wie Fenster etc. zu rekonstruieren. Weiterhin sind entsprechende Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Die Umsetzung ist von Fachunternehmen vorzunehmen, die umfangreiche Erfahrung haben im Bereich der Sicherung und Rekonstruktion von historischer Bausubstanz. Die Baumaßnahmen sind bis zum Stadtjubiläum 2027 abzuschließen. Parallel ist ein Konzept für Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes vorzulegen.
2. Das Baudezernat wird beauftragt, dem Bau- und Umweltausschuss halbjährlich über die Fortschritte zu berichten.